

Harald Saiko: Kulturdialog Graz – Sparte Architektur

# Diskussionsthemen zu Architektur und Baukultur

**Architekturstadt Graz: Vorschläge für Diskussionsthemen zu Architektur und Baukultur in der Stadt Graz und ihrer nachgeordneten Abteilungen, Institutionen, Gesellschaften**

## 1) Ressortübergreifende Architekturpolitik

- Ein klares Bekenntnis der Stadtregierung, als auch des Gemeinderates zum Stellenwert der zeitgenössischen Architektur und Baukultur in der Architekturstadt Graz
- Architektur ist eine Querschnittsmaterie aller Ressorts – eine gesamtheitliche Sicht samt Kompetenzstruktur (zB Frage Kultur<>Baudirektion), sowie eine entsprechende ressortübergreifende Vernetzung und Kommunikation ist notwendig!
- Jährlicher Statusreport zur Baukultur in Graz (Zahlen, Fakten, Prozesse, Entwicklungen, österreichischer Vergleich,...)
- Schaffung eines kontinuierlichen Programms zur Architekturvermittlung (Bottom up – Bewusstmachen von Qualitäten), samt entsprechendem Budget
- Verankerung einer interdisziplinären Planungskultur bzw. von Qualitätskonzepten spart dem Steuerzahler viel Geld und sichert Lebensqualität
- Qualitätsbindung/-orientierung bei öffentlichen Förderungen und Projekten (Auswirkung/Vorbildwirkung auf Private). Neue Förderkultur nicht nur monetäre, sondern auch strukturelle Förderung

Corporate Concepts.

Ganzheitliche Lösungen für komplexe Anforderungen. Integrierte Vorgangsweise für ein individuelles Ergebnis.

Architekt DI Harald Saiko  
Staatlich befugter und  
beeideter Ziviltechniker

UID ATU 40387309  
AGB ZT Arch. DI Harald Saiko

Defreggasse 6  
A- 8020 Graz

Flachgasse 35-37  
A- 1150 Wien

Str. 3 August 1919 Nr.6/Ap.5  
RO- 300092 Timișoara

T. +43 (0)316 922 11 222  
F. +43 (0)316 922 11 211

office@saiko.cc  
www.saiko.cc

## Liste max. kontroversieller Themen/Thematik

- Hohes Niveau der städtischen Architekturschaffenden versus miserable wirtschaftliche Situation der Architektinnen
- Wer legt Qualität fest (Prozessorientierte Sichtweise vor ästhetischer Expertise?)
- Durch Privatisierung existiert der öffentliche Hochbau in der städtischen Verwaltung kaum mehr (keine Entledigung der Bauherrenverantwortung) – Sicherstellung eines baukulturellen Auftrages, sowie einer entsprechenden (architektonischen) Qualität bei den ausgelagerten Unternehmungen (Eigentümergefunktion)
- Angst der Politiker vor zeitgenössischer Architektur

**mögliche populistische Slogans:**

- Baukultur braucht Kompetenz und Verantwortung
- Baukultur/Architektur sichert Lebensqualität für alle
- Baukultur ist ein Grundrecht

**Sonstiger Kommentar/Hinweis:**

- Umsetzung der unter Pkt. (P) angeführten Ziele – Zielorientierte Forderungen in der Sprache der Adressaten kurz und bündig zusammen formulieren
- Keine leeren Bekenntnisse – Budget ist in Zahlen gegossene Politik
- Sensibilisierung politischer Entscheidungsträger für Architektur und Baukultur
- Vernetzung und Schaffung strategischer Partnerschaften bzw. Kooperationen um für Baukultur ein entsprechendes Lobbying zu ermöglichen.
- Welche Kompetenzen könnte die Plattform für Architektur und Baukultur übernehmen (Baukonvent,...)?
- Stärkere Verankerung der Raum- und Landschaftsplanung in der Plattform

**2) Bauherrenverantwortung und Architekturconsulting**

- Bauherrenverantwortung ist eine nicht delegierbare Aufgabe
- Baukultur ist keine Frage des Preises (und dafür gibt es Beweise!)
- Bauherrenberatung beginnt bei der „Bauherrschaft“ selbst (Bewusstseinsbildung, Hilfestellung...)
- Bauherrenberatung ist auch Projektentwicklungsberatung und Umsetzungsberatung
- Bauherrenberatung kann ein eigenes Berufsbild werden = „Der Baucoach“

**Liste max. kontroversieller Themen/Thematik**

- Wie bringt man jemanden dazu, sich beraten zu lassen? Motivationen? Zwang?
- Schnelle Renditen versus Baukultur
- Mehrwert ohne Mehrkosten
- Architekten als strategische Bauherrenberater = versteckte Planungsakquisition
- Unvereinbarkeitsfrage von Bauherrenberatung und Planungstätigkeiten
- Wie ist „Qualität“ beschreibbar, messbar, definierbar?
- Unqualifizierte Bauherren halten sich für qualifiziert.
- Bau-Kulturschaffende sind dem Thema gegenüber nicht aufgeschlossen
- Bau-Kulturschaffende verweigern sich der Auseinandersetzung mit Veränderungen
- Bau-Kulturschaffende haben Qualifikationsdefizite (Ökonomie, Kommunikation usw.)

**mögliche populistische Slogans:**

- Architektur ist nicht der Speck, der weg muss, sondern Skelett und Muskel!
- Baukultur ist Mehrwert ohne Mehrkosten!
- Baukultur ist keine Frage des Preises!

**3) Kreativwirtschaft und Architekturförderung**

- Architektur ist ein wesentlicher Teil der Kreativwirtschaft
- Architektur ist eine Querschnittsmaterie aller Ressorts
- Die Baukultur ist ein Wirtschaftsfaktor
- Die Baukultur schafft Arbeitsplätze
- Mit der Sichtweise, dass die Architektur ein wichtiger Teil der Kreativwirtschaft ist, eröffnen sich neue Dimensionen in Bezug auf die Baukulturförderung (Neue Förderkultur nicht nur in Form von monetärer Förderung - nicht mehr allein auf das Bundeskanzleramt Kunstsektion zugeschnitten – z.B. Exportförderung der baukulturellen Leistungen, )

**Liste max. kontroversieller Themen/Thematik**

- Das Thema Kreativwirtschaft ist derzeit noch durch Ankündigungspolitik ohne reale Unterstützung gekennzeichnet
- Kreativwirtschaft ist eher schwammig definiert und hat derzeit keine politischen Rahmen- und Förderprogramme
- Angst der Architektur vor Annäherung an die Bauindustrie

**mögliche populistische Slogans:**

- Baukultur ist ein Wirtschaftsfaktor und schafft Arbeitsplätze
- Baukultur braucht eine neue Förderkultur
- Architektur ist ein wesentlicher Motor der Kreativwirtschaft/Kreativindustrie

**4) Wettbewerb, Vergabe, Honorierung und interdisziplinäre Planungskultur**

- Ganzheit der Architektenleistung im Leistungsbild festschreiben
- ganzheitliches Leistungsbild ist Grundlage aller Vergaben
- Transparenz der Verfahrenswahl sicherstellen
- Primat des Leistungswettbewerbs garantieren (statt Preiswettbewerb)
- Architekturwettbewerbe müssen ohne Preisabfrage stattfinden
- standardisierte Mitwirkung der Architektenkammern bei der Wahl der Verfahrensart (bei Verfahren, die gemäss BVergG 2002 stattfinden)
- Honorarordnung Architektur als Richtlinie des angemessenen Entgeltes unverzichtbar (für Schwellenwerte, für Verhandlungen, für öffentliche Argumentation)

- nur das vom Architekten koordinierte Zusammenwirken der planenden Disziplinen gewährleistet Architekturqualität

**mögliche populistische Slogans:**

- gut bauen ist preiswerter als billig bauen
- gut planen ist schneller als simpel planen

**5) Vermittlung und Ausbildung**

- Programm zur Architekturvermittlung auf den unterschiedlichsten Ebenen (Ausarbeitung und Implementierung)
- Engagierte Baukultur als Baustein einer ambitionierten Bildungspolitik verstehen

**Vermittlung**

allgemein:

- Bedeutung und Potential hochwertiger Architektur an die kommunalpolitischen Entscheidungsträger kommunizieren
- Architekturinitiativen sichern / stärken
- Qualitative Verfahrensberatung auf städtischer Bauherrenebene
- Kontakte auf europäischer und internationaler Ebene aufbauen bzw. verstärken

durch die Gestaltung von Bildungsinstitutionen auf allen Ebenen

- Schulbau als Ausdruck eines engagierten bildungspolitischen Programms, unter Berücksichtigung aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen (z.B. Integration, neue Typologien, lebenslanges Lernen) verstehen
- Stadt und Schule - Rolle der Schule als öffentliche Institution in der Stadt (mögliche Hybridisierung mit anderen öffentlichen Aufgaben, neue Typologien); sicherer Schulweg – generell kindergerechtere Umwelt

durch eine offensive Medienpolitik (s.u. „Öffentlichkeit & Image/Sonstiger Kommentar)

**6) Öffentlichkeit und Image**

- Architekturpolitik, nicht ArchitektInnenpolitik.
- Vermittlung der Alltagsqualität von Architektur.
- Architektur ist keine Stilfrage sondern eine Haltung.
- Formulierung eines übersichtlichen Leistungsbildes des ArchitektInnenberufs (Broschüre für potentielle Bauherrn).
- Auch für Laien verständliche Sprache.
- Baukulturelle Verantwortung; nicht nur für Einzelobjekte, sondern für die Summe aus neu + alt = "gebaute Umwelt"

Harald Saiko, 25.09.2003

(mit Dank an die Plattform für Architektur und Baukultur Österreich)